

oppenem brive vnd tûn kunt allen den, die en gesehn odir gehôren lesen, daz wier vnse getruwen vnd lieben burgere zû Dréseden bi alle dem rechte vnd bi alle den eren lazen wollen, daz sie zû rechte vnd bilche habin sullen vnd von aldere bi vnsern elderen gehat habin. Zû eynem vrkunde dirre rede habe wir en dissen brif geheizen gebin bestetiget mit vnsern insigele. Ouch sint dirre rede getzuge die ersam herren vnser herren bysschof Wytige von Mysne, bysschof Heinrich von Nuwenburch, die edeln lute Heinrich vnd Gunther gebrodere greuen von Swarzburch, Albrecht burcgreue von Roxberch, Herman burcgreue von Mysne, Albrecht von Hakeburn, Brun von Querenfurte, meister Walther tomprobest zû Mysne, her Heinrich von Brezzlawe, her Cunrad von Strele tumherren zû Mysne, Tamme von Haldacke, Herman Goldacker, Appel von Bysa vnser getruwen rittere vnd am[e]chtlute vnde andere rittere vnd knechte vnd vromer lute genuch. Dirre brif ist gegeben zû Wartberch nach vnser herren gotis geburtin tusend iar drihundirt iar in deme nundzehendin iare in deme nahesten vritaghe nach sente Lucas taghe des heylgin ewangelisten.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem ziemlich wohl erhaltenen grossen Reitersiegel des Markgrafen an Fäden von rother und blauer Seide.

Hasche Urkundenb. S. 97.

No. 37. 1324. Vor Pfingsten.

Syboto ewiger Vicar der meissner Kirche überweist eine von ihm erkaufte Viertelhufe in Boschkowe der Vicarie in der Stiftskirche, welche z. Z. sein Verwandter Johannes von Nürnberg besitzt, mit der Bestimmung, dass der jeweilige Inhaber den gewöhnlichen Hufenzins jährlich an das Hospital in Dresden abführen solle.

Ego Syboto perpetuus ecclesiae Misnensis vicarius universis ad quos litterae praesentes pervenerint cupio fore notum, quod divinae pietatis intuitu et ob meorum peccaminum indulgentiam salutarem quartale unius mansi in villa Boschkowe^{a)}, quod apud Jacobum Magnum civem in Dresden emi rationabiliter, vicariae, quam pro nunc Johannes de Nuremberg cognatus meus tenet in ecclesia Misnensi, ut apud ipsam perpetuo maneat, confero ita quod quilibet, qui eandem vicariam pro tempore habuerit de dicto quartali censum in ipso iacentem debitum et consuetum hospitali solvat in Dresden annis singulis expedite. In cuius rei testimonium praesentes litteras appensione mei sigilli signavi testibus rogatis ad hoc honorabilibus viris domino Heinricho de Wrazislauia quondam decano, dominis Heinricho et Alberto de Gubin canonicis saepedictae ecclesiae, domino Hermanno de Kemnitz, Th. fratre suo, Petzoldo Rûwin, Jentsch magistro hospitalis, Thil. de Jochgrimme dicto Voltsch in hospitali Dresden et ceteris fide dignis. Datum Misne anno dom. millesimo ccc^o. xxiiii^o. ante festum pentekostes.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Vicars Syboto an einem Pergamentstreifen.
Hasche Urkundenb. S. 102.

a) Villa Boskaw prope Dresden in Urk. v. 16. Febr. 1350. Cod. dipl. Sax. II. 1 p. 375.